

Zeitleben eine lebendige Culturtradition, deren Bedeutung weit über den von den Cartesianern an sie gelegten Maassstab der Werthschätzung hinausreicht. Der von Vico hiemit ausgesprochene Tadel trifft auch Fardella, sofern dieser Poesie und Eloquenz nur von Seite der durch ihre Hervorbringungen zu erzielenden Wirkungen, nicht aber um ihrer selbst zu würdigen weiss.¹ Es ist, mit Einem Worte, der abstracte Vernunftfationalismus, welchen Vico im Cartesianismus bekämpft, und welchem er den Mangel an Apperceptionsfähigkeit für die Offenbarungen des Ewigen und Göttlichen in der lebendigen Wirklichkeit des geschichtlichen Menschheitsdaseins zum Vorwurfe macht. Gerade die sinnlich empirische Naturwirklichkeit, deren vollkommener Durchgeistung mittelst des reinen Vernunftbegriffes nach Fardella's oben angeführten Erklärungen unüberwindliche Schwierigkeiten sich in den Weg stellen, erscheint bei Vico als das perpetuirliche Medium und Vehikel geistiger Weckung und Anregung zur geistigen Erfassung höchster Wahrheiten, welche sich aber freilich nicht auf das unerforschliche innere Wesen der sinnlichen Dinge, sondern auf das Walten und Wirken der durch das Medium der sichtbaren Wirklichkeit dem Menschen sich offenbarenden Gottheit und auf die geistig moralische Ordnung des im geschichtlichen Progresse sich entfaltenden zeitlichen Menschheitsdaseins sich beziehen. Damit wird nun allerdings die philosophische Betrachtung auf ein ganz anderes Gebiet hinübergelenkt; an die Stelle der von den Cartesianern angestrebten philosophischen Welt- und Naturkunde tritt die Menschen- und Völkerkunde — statt der Bewegungsgesetze der räumlich ausgedehnten Körperlichkeiten, deren Erforschung den Physikern anheimgegeben wird, sollen die Gesetze des menschlichen Zeitlaufes erforscht werden, an

¹ Vgl. Fardella, *An. hum. nat.*, p. 183 ff.: *Si rhetoricae et poeseos institutum, metam ac finem consulamus, maximas utilitates hujusmodi disciplinae conferunt, atque commoda non pauca conferunt . . . Oratoriae artis finis praecipuus est veritati patrocinari, virtutes promovere, vitia profligare, oppressae innocentiae defensionem recipere . . . Poesis idem sonat ac fictio; est enim ingeniosa ac solers quaedam ars, quae dum humanas actiones effingit congruisque carminibus exprimit, ad vitam institutendam, ad mores nempe aut perficiendos aut emendandos pro viribus tendit etc.*